

**Dr. Bernhard Oestreich**

Friedensau, Jg. 1949

lehrt Neues Testament an der Theologischen Hochschule Friedensau. Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und Sammelbänden besonders zu ethischen Fragen, u. a.: "Argumentation für den Frieden in Römer 14,1-15,13" in: Glaube und Zukunftsgestaltung (Festschrift Friedensau), Frankfurt am Main 1999, 95-127; "Meinungsstreit und Einheit in der frühen Christenheit" in: Spes Christiana 6, 1995, 14-25; Leseanweisungen in Briefen als Mittel der Gestaltung von Beziehungen (1. Thess 5.27). New Testament Studies 50, 2004, 224-245.

**PD Dr. Karl-Heinrich Ostmeyer**

Göttingen, Jg. 1967

Privatdozent für Neues Testament an der Philipps-Universität Marburg; Publikationen u. a.: „Kommunikation mit Gott und Christus. Sprache und Theologie des Gebetes im Neuen Testament" (WUNT 197), Tübingen 2006; "Taufe und Typos. Elemente und Theologie der Tauftypologien in 1. Korinther 10 und 1. Petrus 3" (WUNT II/118), Tübingen 2000.

**PD Dr. Manuel Vogel**

Frankfurt am Main, Jg. 1964

Wiss. Assistent für Religionswissenschaft am Fachbereich Evangelische Theologie in Frankfurt am Main; Publikationen u. a.: Herodes. König der Juden – Freund der Römer (Biblische Gestalten Bd. 5), Leipzig 2002; Commentatio mortis. 2. Korinther 5,1-10 auf dem Hintergrund antiker ars moriendi (FRLANT 214), Göttingen 2006.

**Dr. Anton van Hooff**

Darmstadt/Mainz, Jg. 1944

1965-1972 Studium der philosophischen und theologischen Disziplinen an niederländischen, französischen und deutschen Ordenshochschulen; 1973-1976 Vorbereitung der Promotion an der katholischen theologischen Fakultät der Universität Freiburg im Breisgau: „Die Vollendung des Menschen. Die Idee des Glaubensaktes und ihre philosophische Begründung im Frühwerk Maurice Blondels" (FthSt. 124), Freiburg 1983. Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Religionsphilosophie und der Fundamentaltheologie in Fachzeitschriften und Sammelbänden. Seit 1996 im Dezernat Schulen und Hochschulen des Bistums Mainz zuständig für die Fort- und Weiterbildung von Religionslehrern und -lehrerinnen. Seit 2005 Ökumene-Referent des Bistums Mainz und Ordinariatsrat.

**Veranstalter**

AWA e.V.  
PF 130103  
64241 Darmstadt  
[www.awa-info.de](http://www.awa-info.de)

**Informationen & Anmeldung**

(Bitte möglichst umgehend anmelden!)

Fax: 01212 - 555 18 69 30 (Netz DTAG)  
Post: Anmeldeformular an Victoria Rémon  
Web: [www.awa-info.de](http://www.awa-info.de)  
E-Mail: [info@awa-info.de](mailto:info@awa-info.de)

**Tagungsort**

Jugendherberge Bad Homburg  
Mühlweg 17, 61348 Bad Homburg  
[www.djh-hessen.de/jh/jugendherberge-bad-homburg](http://www.djh-hessen.de/jh/jugendherberge-bad-homburg)

**Kinderbetreuung und Übersetzung für Gehörlose**  
Nach Bedarf. Bitte bei Anmeldung vermerken

**Fahrtkostenzuschüsse**

Für Student/innen (AWA-Mitglieder):  
Bahn 2. Klasse: 50%  
PKW bis 2 Personen: 0,05 €/km  
PKW ab 3 Personen: 0,10 €/km

**Zukünftige AWA-Tagungen (Arbeitsthemen)**

28.-30.09.2007 *Kosmologien - Vorstellungen von Universum, „Intelligent design" u.a.*  
(Mitgliederversammlung mit Neuwahlen)  
Bergheim Mühlenrahmede

Frühjahr 2008 *Gerechter Krieg - Heiliger Krieg?*  
Allianzhaus Bad Blankenburg

Herbst 2008 *Perspektiven der Adventgemeinde*  
Bernhäuser Forst



- von der A5 am Bad Homburger Kreuz auf die A661
- erste Ausfahrt nach Bad Homburg nehmen (Bad Homburg/ Stadtmitte) und der Hauptstraße ca. 3km folgen (Hessenring L3003)
- Wenn rechts ein Sportplatz zu erkennen ist, dann die nächste Straße rechts ab, in den „Meiereiberg"
- Nach ca. 200m rechts in den Mühlweg abbiegen.



„...ein Herz  
und  
eine Seele?“

Gemeinsamkeiten und  
Konfliktlinien im Urchristentum

23. bis 25. März 2007  
Jugendherberge  
Bad Homburg/Taunus

„Ein Herz und eine Seele“!! So stellte Lukas die Urgemeinde in Jerusalem vor (Apg 4,32). Eine Gemeinde, in Lehre und Lebensführung einig, in der Kraft des Geistes stark und bekenntnisfreudig.

„Ein Herz und eine Seele“?? Auch Lukas, dem es daran gelegen war, ein überwiegend harmonisches Bild der Urgemeinde zu skizzieren, kam nicht umhin, einige dramatische Konflikte in der nachösterlichen Jesusbewegung zu thematisieren. Differenzen brachen auf zwischen aramäisch und griechisch sprechenden Judenchristen, später zwischen Heidenchristen und Judenchristen. Mittendrin: Petrus, Jakobus, Paulus. Aber die Konflikte werden von ihnen gelöst, und so steht nichts mehr der Evangeliumsverkündigung bis hin nach Rom im Wege, so Lukas.

Wenn wir die Paulusbriefe lesen, erscheinen die Differenzen noch viel gravierender; Paulus und seine Gegner haben sich wechselseitig die Ehre abgesprochen, Apostel Christi zu sein.

Ist die Einheit christlicher Lehre und Lebensführung – dokumentiert durch den neutestamentlichen Kanon um ca. 180 n.Chr. – gar erst ein Ergebnis längerer Kämpfe, in denen alternative Christentümer als Häresien ausgegrenzt wurden? Oder hat Lukas mit seiner Darstellung im Grunde doch recht und am Anfang standen vor allem Gemeinsamkeiten, die bis heute tragfähig sind? Gemeinsamkeiten, die eine Basis sein könnten für heutige innergemeindliche Konflikte und für interkonfessionelle, gar ökumenische Annäherungen?

Bernhard Oestreich wird am Freitagabend genauer aufzeigen, wie Lukas die Urgemeinde seinen Lesern präsentierte. Am Sabbatnachmittag wird Manuel Vogel die Konfliktlinien und Differenzen im Urchristentum sichtbar machen, während Karl-Heinrich Ostmeyer die Gemeinsamkeiten beleuchtet. Überwogen die Gemeinsamkeiten oder die Differenzen? Wir werden das im Anschluß an die beiden Vorträge mit den Referenten diskutieren. Anton van Hooff wird am Sonntagvormittag aufzeigen, welche aktuelle Bedeutung die Versöhnungsstrategie des Paulus in Römer 14 und 15 für innerkirchliche und interkonfessionelle Kommunikationen haben kann.

Wie Spielfreude, Rhythmusgefühl und der Mut zum individuellen Stil zu einem begeisternden Gesamtklang führen können, wird am Sabbatabend das "Golden-Age-Swingtett" demonstrieren und damit vielleicht auch ein Hoffnungszeichen für das Zusammenspiel in der Gemeinde setzen ([www.golden-age-swingtett.de](http://www.golden-age-swingtett.de)).

Christian Noack

TAGUNGSLEITUNG  
CHRISTIAN NOACK

Freitag, 23. März 2007

18:00 Uhr Abendessen

19:30 Uhr **Eröffnung der Tagung und Sabbateinstimmung**  
Christian Noack

20:00 Uhr Bernhard Oestreich  
**Das Bild der Urgemeinde in der Apostelgeschichte**  
Anfragen

Sabbat, 24. März 2007

08:30 Uhr Frühstück

09:30 Uhr **Gottesdienst**  
Leitung: Helmut Fuhrmann  
Predigt: „Ein Herz und eine Seele“

12:00 Uhr Mittagessen

**Nachmittag**  
Tagesvorsitz: Christian Noack

14:30 Uhr Manuel Vogel  
**Konfliktlinien und Differenzen im Urchristentum**

15:15 Uhr Karl-Heinrich Ostmeyer  
**Gemeinsamkeiten im Urchristentum: der gemeinsame biblische und außerbiblische Hintergrund des Urchristentums**

16:00 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr **Anfragen und Diskussion zwischen und mit den beiden Referenten**

17:30 Uhr **Sabbatausklang**

18:00 Uhr Abendessen

Abend

20:15 Uhr **Konzert Golden-Age-Swingtett**

Anschließend: Social meeting

Sonntag, 25. März 2007

Tagesvorsitz: Klaus Schmitz

08:30 Uhr Frühstück

09:00 Uhr Morgenbesinnung

09:15 Uhr Dr. Anton van Hooff  
**„Wie kannst du deinen Bruder richten?“ (Römer 14,10) - Überlegungen zum spannungsreichen Verhältnis zwischen Einheit und Vielfalt**

Anfragen

10:15 Uhr Kaffeepause

10:45 Uhr **Aussprache** (mit Referenten)

12:15 Uhr **Schlusswort**

12:30 Uhr Mittagessen

Anschließend: Abreise

Anmeldeformular bitte ausdrucken, ausfüllen und per Fax oder Post an Victoria Rémon schicken.

Anmeldemöglichkeit auch direkt online auf [www.awa-info.de](http://www.awa-info.de)

Anmeldung zur Frühjahrstagung 2007

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ / E-Mail \_\_\_\_\_

weitere Person (Name, Vorname, Ort) \_\_\_\_\_

weitere Person (Name, Vorname, Ort) \_\_\_\_\_

	Preise/ Person €	Anzahl Pers.	Preis x Pers. €
<b>Unterkunft &amp; Vollpension gesamte Tagung (Fr.-So.):</b>			
EZ	95,00	_____	_____
DZ	85,00	_____	_____
Mehrbettzimmer	65,00	_____	_____
<b>Nur Verpflegung:</b>			
Fr. Abend	6,50	_____	_____
Sa. Mittag	8,00	_____	_____
Sa. Abend	6,50	_____	_____
So. Mittag	8,00	_____	_____
<b>Tagungsgebühren: (entfallen für AWA-Mitglieder)</b>			
<i>Fr. bis So.</i>			
Nicht-AWA-Mitglied	20,00	_____	_____
Begleitende Ehepartner	10,00	_____	_____
Studenten	5,00	_____	_____
Begleitende Ehepartner	2,50	_____	_____
<i>Tageskarte</i>			
Nicht-AWA-Mitglied	10,00	_____	_____
Begleitende Ehepartner	5,00	_____	_____
Studenten	5,00	_____	_____
Begleitende Ehepartner	2,50	_____	_____
<b>SUMME:</b>			_____

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- Vegetarisches Essen (Achtung neu!)
- Student/in
- Kinderbetreuung erwünscht?  Anzahl \_\_\_ Alter \_\_\_
- DGS Übersetzung

Wir bitten um frühzeitige Überweisung des errechneten Betrags auf das Konto des AWA e.V.:

Dresdner Bank AG, Darmstadt  
BLZ: 508 800 50 KtNr: 017 604 7600

Frühjahrstagung 2007, Jugendherberge Bad Homburg  
#...ein Herz und eine Seele" - Gemeinsamkeiten und Konfliktlinien im Urchristentum

Frau  
Victoria Rémon  
Ecklenstr. 29  
70184 Stuttgart

